

Die Bloomfield Germania.

Januar 17

Bloomfield, Nebraska, Donnerstag 4. April 1912

Nummer 26

Allerei aus Stadt und Land.

Wenn jemand zur Verbreitung der „Germania“ beitragen will, so kann es am besten dadurch geschehen, daß Du Deinen Nachbar, welcher die Zeitung noch nicht hält, auf dieselbe aufmerksam machst, und uns dann den Namen eines solchen Freundes einsendest. Es fehlt uns leider die Bekanntheit der auswärtigen deutschen Mitbürger, welche eine in ihrer Nachbarschaft gedruckte Zeitung mit Freuden unterstützen würden, wenn ihnen Gelegenheit gegeben werden könnte, dieselbe zu lesen. Eine jede kleine Unterstützung in dieser Richtung nehmen wir mit herzlichem Danke an. Auch werden wir die Zeitung noch viel verbessern, wenn recht viele Leser sich entschließen, sie zu halten. Im Zeitungsgehalt kommt es immer auf die Vielheit an und man könnte sagen: „Viele für Einen und Einer für Viele.“ Wenn wir die von uns gewürdigte Abonnentenzahl um 300 vergrößert haben, wovon jetzt schon 125 gewonnen sind, so können wir noch zwei Seiten interessanten Lesestoff hinzufügen, also bitte, helft mitarbeiten. Vergesst auch nicht, daß Neuigkeiten immer willkommen sind.

„Die Bloomfield Germania.“

Bloomfield, Neb.

— Wäre es nicht bald mal Zeit, daß die Union Telephone Co. ein neues, revidiertes Namensverzeichnis herausgibt?

— Heinrich Schmidt und Frau, nahe der Stadt wohnhaft, sind am 23. März durch die Geburt eines Sohnes beglückt worden. Wir gratulieren.

— Herr J. B. Gossard ist der neue Hotelbesitzer des hiesigen Commercial Hotels; Herr J. W. Gordon, der frühere Besitzer, hat ein Hotel in Randolph übernommen.

— Am Sonnabend, den 13. April, veranstalteten die katholischen Damen hiesiger Stadt einen Kuchen-Verkauf in Klotz's Store, wozu Alle freundlichst eingeladen sind.

— Henry Kohls ist unter die Ausschreiner gegangen, er hat nämlich für seinen Sohn Fritz einen großen Schweinefall, 18 bei 64, gebaut. Es ist doch immer gut, wenn der Mensch mehr wie ein Geschäft gelernt hat.

— Samstag, den 23. März, wurden Hrl. Frieda Maack und Herr A. G. Monro von Sioux City, Iowa, durch Pastor R. D. Gehlin von der Presbyterian Kirche in Sioux City, ehelich verbunden. Die Braut ist eine Tochter unferes Mitbürgers Elise Maack.

— Sonntag kam hier der erste Zug an seit letzten Mittwoch und seitdem erhielten wir auch keine Post wegen der vielen Ueberflimmungen. Am Sonntag kamen hier allein 16 Säcke Post sachen an und am Montag über 20. Mit der Fracht sieht es immer noch winzig aus.

— Am Mittwoch, den 27. März, fand in Hartington, Cedar Co., Neb., die Trauung von Elder Gronberg mit Hrl. Louise Bernhardt statt. Die Braut ist eine Tochter der Eheleute Georg Bernhardt und dessen Frau Helene, geb. Hansen. Nach der Trauung fand auf der Farm des jungen Ehemannes, fünf Meilen südlich von Hartington, eine gemächliche Hochzeitsfeier statt.

— John H. Hansen, oder besser bekannt als der „Kleine Johannes“, war letzte Woche, wie er sagte, ziemlich beschäftigt, denn er mußte auf zwei Hochzeiten. Der Zeitungsmann wollte ihm die Bürde etwas erleichtern und ihn auf einen Platz vertreten, doch Johannes meinte, solche Geschäfte besorge ich denn doch lieber selber, die kommen nicht alle Tage vor. Wie wir nun ausgefunden haben, soll er sich auf der ersten Hochzeit den Wagen zu überlassen haben, daß er der zweiten leider nicht beimohnen konnte. Na ja, das kommt davon, wenn ein kleiner Mensch seinem kleinen Wagen zu viel zutraut.

Kirchliches.

Unter dieser Rubrik werden wir alle kirchliche Nachrichten bringen und ersuchen die Herren Pastoren, uns diesbezügliche Notizen zukommen zu lassen.)

Ev. luth. Dreifaltigkeits-Kirche.

(General Synode)

Gottesdienst jeden Sonntag, morgens um 10½ Uhr.

Der Frauenverein der ev.-luth. Dreifaltigkeitsgemeinde wird sich am Donnerstag, den 11. April, im Pfarrhause der Gemeinde versammeln.

Ostersonntag wird Herr Pastor Ollenburg wieder predigen in dem Northview Schulhaus. Alle Nachbarn deutscher Zunge sind zur Predigt herzlich eingeladen.

Konfirmation in der ev.-luth. Dreifaltigkeits-Kirche.

In festlich feierlichem Gottesdienste wurden die Konfirmanden der ev.-luth. Dreifaltigkeits-Gemeinde am letzten Sonntage konfirmiert und zum hl. Abendmahl zugelassen, nachdem sie am Sonntag Judica in öffentlicher Prüfung über die Hauptstücke christlicher Lehre Bescheid gegeben hatten.

Es war eine ergreifende Feier in der mit Blumen und Girlanden reich geschmückten und trotz der schlechten Witterung vollbesetzten Kirche. Unter Glockengeläut und Orgelklang hielt die jugendliche Schaar ihren Einzug ins Gotteshaus und sang, vor dem Altar stehend, die erste Strophe des Liedes: „Bis hierher hat mich Gott gebracht.“ Und als dann der Prediger auf Grund des Wortes „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben, Niemand kommt zum Vater denn durch mich,“ ihnen erste Weisungen mitgab fürs Leben, die in den drei drei Sätzen gipfelten:

Unser Leben — ein Wandern ist's und Pilgern, aber Jesus ist der Weg;

Unser Leben — ein Suchen ist's und Fragen, aber Jesus ist die Wahrheit;

Unser Leben — ein Wagen ist's und Entfagen, aber Jesus ist das Leben;

als darauf die Konfirmanden ihr Weihenlied sangen „Mein Schöpfer steh' mir bei“ und sodann unter Anklagen der Wegelode gemeinsam ihren Glauben bekundeten, da wurde manches Auge feucht, die Erinnerung an die eigene Konfirmation wurde in vieler Herzen lebendig, und mancher stille Gebetsseufzer mag nach oben gestiegen sein: „Führe sie o Herr und leite ihren Gang nach Deinem Wort.“

Auch die schönen Lieder des Kirchenchors trugen wesentlich zur Hebung der andächtigen Feier bei.

Leider hatte eine der Konfirmandinnen krankheitshalber zu der Einsegnung nicht erscheinen können. Sie soll, wie wir hören, an einem späteren Sonntage seperat konfirmiert werden.

Eine unvergeßliche Feier aber wird diese Konfirmation, an der wir am 31. März 1912 teilnehmen durften, für viele bleiben, die noch nicht jedes Land mit der alten Heimath zerstückelt haben, denn es war eine echt deutsche, eine echt lutherische Feier, aus der die Heimath zu uns redete.

Die stattliche Schar von 27 Konfirmanden aber ist ein neues Zeugnis des Blühens und stetigen Wachstums der Dreifaltigkeitsgemeinde, die nun zum 6. Male ihre Konfirmanden hinausführt in den Kampf des Lebens.

Auch in der hiesigen ev.-luth. Trinitatis Kirche fand am letzten Sonntag die Prüfung und Konfirmation der diesjährigen Konfirmandenklasse statt. Es waren folgende junge Christen:

Karl Wenkens, Johann Zindel, Friedrich Köthe, Heinrich Onemuch, Coerette Kofe, Josef Wutz, Hazel Volton, Agnes Wante, Wisse Otto, Martha Wenkens, Meta Kurth, Wisse Jörn, Frieda Kofe, Selma Ollenburg.

Herr und Frau A. A. Wante hatten die Güte, die gesamte Klasse nach einer Reihe von Verwandten und etlichen Freunden mit einem wohlüberreiteten Mittagsmahl festlich zu bewirthen. Diese häusliche Nachfeier der Konfirmation wird allen Beteiligten wohl unvergeßlich bleiben.

Creighton Korrespondenz.

„O daß sie ew'g grünen bliebe, Die schöne Zeit der jungen Liebe.“

Wilhelm Dalldorf aus Creighton schloß am Donnerstag den Lebensbund, die Trauung wurde von dem hiesigen Methodistprediger vollzogen. Herr Dalldorf war seit verschiedenen Jahren Hüßlmüller in der Brool'schen Mühle und leitete dieselbe wie auch die elektrische Lichtent'ast'le seit dem Rücktritt von Henry Saunders im letzten Sommer selbstständig. Er ist ein entschidener tüchtiger und strebsamer junger Mann, der sein Geschäft gründlich versteht. Fräulein Larson kam aus dem Osten, hat Verwandte hier und war längere Zeit als Hausbalt'in bei Brool's beschäftigt, wo sich die jungen Leute denn kenn'n ler'n. Möge den Neuvermählten ein sonniges Leben beschieden se'n.

Frau C. F. W. Paul hatte das Unglück, als sie in Verdigne ein in Logenabend bewohnte, die Treppe herunter zu fallen, wobei sie sich das linke Handgelenk brach und sich außerdem eine schmerzliche Verletzung im Gesicht zuzog. Dr. Ancra leistete die erste Hilfe und befindet sich Frau Paul auf dem Wege der Besserung.

Der zwölfjährige Willie Stormberg wurde letzte Woche nach Omaha gebracht, um sich einer Operation für Blinddarmentzündung zu unterziehen. Leider verschied der Kleine kurz nach seiner Ankunft und ist dies der zweite herbe Verlust, den die trauernden Eltern in kurzer Zeit erlitten haben, da ihnen erst vor zw'i Monaten eine Tochter starb. Herr Carl Stormberg nebst Gemahlin verdienen das tiefste Mitgefühl Aller.

Wenem weiteren Reisebericht im Süden möchte ich voranschicken, daß im Falle meine Schilderung der Golfküste vi leicht etwas zu enthusiastisch klingt, sie nur meine persönlichen Gefühle ausdrückt und meine allerdings unrichtige wenn auch unmaßgebliche Meinung ist. Ich bin in keiner Weise geschäftlich interessiert und habe dort unten kein Land für mich oder andere zu verkaufen. Die paar Acker, die ich selber ungefähr vier Meilen von Francisville besitze, wären mir um keinen Preis feil.

Nachdem ich mich in dem Städtchen etwas umgesehen und mich im Nebraska zu einem sehr guten Hotel, daß seinem Namen alle Ehre macht, häuslich niedergelassen hatte, suchte ich meinen alten Freund Ludwig Junk auf. Er war früher Handlungsreisender und kam oft nach Creighton und Bloomfield und auf seine Empfehlung hatte ich mir dort Land unbesehen gekauft. Er erbot sich sofort mich h'auszuführen. An einem wunderschönen Sonntagmorgen im Januar ging die Fahrt los und bald erreichten wir den Sickenwald, der aus wahre Baumriesen, 50 bis 60 Fuß hoch, bestand. Mein Freund hatte mir einen idealen Platz für mein zukünftiges Heim ausgesucht, direkt am Fluße mit einer Lichtung für Gebäude, ein murr'nder Bach durchschneidet das Land, Rosen blühen und Sträucher aller Art verbreiten ein wunderbares Aroma. Die Hausentwürfe und Spottbrochüren hängen frohlich ihre Lider und ab und zu hörte man das „Bob White“ der Wachteln. Wilde Truthühner stiegen auf als wir durch den Wald streiften und Adler und Geier bereiteten ihre Schwingen in den Lüften.

Es war ein herrlicher Wintertag im Süden, das Klima ist unübertrefflich und im Sommer durch die held wehenden Seewinde überaus angenehm. Bei unserer Rückfahrt nach Francisville unterhielt mich Herr Junk mit seinen landwirtschaftlichen Erfolgen. Er hatte 20 Acker Erbsen (Pea nuts) gezoget und war mit der Ernte ungem'cin zufrieden, das Kraut macht seiner Ansicht nach gutes Heu für Pferde und Kühe und denen er auch die Kühe füttert, denn werden die Schweine auf das Land getrieben und die fuchen etwaige übrig gebliebene Röhre, die beim Aufheben überleben wurden. Sämtliche Gemüsegärtner haben einen P'rein ge-

gründet und sich verpflichtet, dieselben Produkte zu ziehen, um Quantitäten in Wagonladungen nach Galveston und Kansas City schicken zu können.

Da Gemüse hier von 4 bis 6 Wochen vor denen von Californien auf den Markt gebracht werden können, bezahlt sich die Sache sehr gut und findet sich schnelle Abnahme für diese Gartenerzeugnisse. In diesem Jahre wird man sich auf die Massenzucht von Gurken, Frühkartoffeln und Tomatoes legen und sind bereits Lieferungsverträge mit Abnehmern zu guten Preisen abgeschlossen.

Am Montag kaufte ich etwas mehr Land, das sich dem meiningen anschließt und das ich für Weideweide zu benutzen gedenke. Alles urbar gemachte Land ist eingezäunt, Texas hat ein freies Weideweide und kann jeder sein Vieh frei herumlaufen lassen. Man sieht hunderte von Kindern, manchmal auch noch ein Paar sogenannte Texas Stiere, doch meistens ziemlich gutes raffiges Vieh.

Ein Herr Ward hier hat vor mehreren Jahren 3600 Bullen eingeführt, die man hier „Das heilige Kind der Juden“ nennt und die haben sich mit den einheimischen Kühen gekreuzt, die Abstammung mit ihren Fettsäckern auf den Bügeln machen einen merkwürdigen Eindruck, sind aber in den Schlachthäusern sehr erwünscht, da der Verlust beim Ausschachten ein geringerer ist als bei anderem Vieh.

Dienstag morgen in aller Frühe kam ein Extrazug mit Landfahrern aus dem Norden an und am Frühstücksstische als einer der ersten traf ich einen alten Bekannten, Fritz Volpp von Scribner an. (Fortsetzung folgt.)

Harrison Tp. Korrespondenz.

Die Farmers Union von Distrikt 72 hielt Dienstag ihre regelmäßige Versammlung ab. Sie haben ihre Mitgliederzahl jetzt auf 17 gebracht und es scheint, daß die Geschäfte jetzt festen Fuß gefaßt sind.

Letzte Woche be'am unsere Lehrerin Ella Nibbel ein Telegramm, welches ihr die traurige Nachricht brachte, daß ihr Vater gestorben sei. Sie machte sich sogleich auf den Weg, um rechtzeitig zur Beerdigung einzutreffen, kam aber leider nicht weiter wie nach Bloomfield, wo sie bleiben mußte, weil keine Züge von dort abfahren wegen der vielen Ueberflimmungen, wodurch das Bahnhöfen an vielen Stellen unpassierbar gemacht worden war. Es ist ein harter Schlag für unsere Lehrerin, hat sie doch erst vor ungefähr 6 Wochen ihre Mutter durch den Tod verloren.

Vor einigen Tagen trafen wir unseren alten Freund Hans Kover, oder wie er besser bekannt ist, Hans von Mendoburg. Auf unsere Frage, was ihn denn bei solch schlechten Wegen in unsere Berge führte, teilte er uns mit, daß er auf der Suche nach Haser und Fierden sei. Er und Ernst Kolhofer wollen nämlich P. Süssen feinen Platz, 7 Meilen südwestlich von Bloomfield bewirtschaften. Wir rieten ihm, auch gleich einen Koch oder eine Köchin mitzubringen, aber da kamen wir an die verkehrte Quelle. Hans meinte, das Heirathen sei eine verflückte Sache und ohne Geld könne man eine Frau, wenn man sie erst mal hat, nicht wieder loswerden. Da moq der Hans ganz recht haben, aber einem wird ja Angst und Bange vor all den Wachteln hier im Süden, wenn dann noch der H. Friedrich's dazu kommt, so gibt es ja eine wahre Junggesellen-Kolonie.

John Schmidt soll ziemlich krank sein, so daß Doktor Wetten von Bloomfield heranzukuhle, um ihn zu behandeln. Der Frühling ist da, er muß da sein, denn der alte Mühl ist schon jeden Tag am Praxie berden. Wasden hoffen, daß das Wetter so bleibt, daß wir bald alle an die Arbeit gehen können. Denn am Schluß ist die Frühlingzeit, wenn der Saemann seinen Samen sät.

Der kleine Landbau- und „Aachlight“-Polder haben will, werden vor bei G. N. Ziesken. Zufriedenheit garantiert.

Marktbericht.

Jede Woche fortigt von

Saunders-Verstrand Company

Bloomfield, Neb., 4. April 1912

Weizen	84
Korn (neues)	60
Hater	45
Hoggen	69
Gerste	89
Nachz	1.80
Schweine	7.30
Butter	25
Eier	16
Kartoffeln	

Fred Wiese,

Der Landmann,

Verficherungen. Desentlicher Notar.

Office: Süd Broadway Str.,

Bloomfield, Neb.

Stadtwahl

Die Wahl der Stadt Bloomfield verlief sehr ruhig. In der ersten Ward wurden 57 Stimmen abgegeben, Ed. Kay wurde als Stadtrath einstimmig erwählt, da A. A. Wante seinen Namen kurz vor der Wahl zurückgezogen hatte als Stadtrath.

In der zweiten Ward erhielt Maxwell 47, Baker 31 Stimmen.

Da H. W. Phillip als Mayer seinen Namen vor der Wahl zurück zog, wurde H. C. Peterien, Depotagent, erwählt.

Columbia Twp. Korrespondenz.

Am letzten Sonnabend waren John D. Reins und Peter Sofren von Bloomfield in Geschäften in unserem Township und machten auch ein kurzen Besuch bei Jacob Peters. Von dort fuhren sie weiter nach Osmont, um auch dort Propaganda für die „Germania“ zu machen, denn dies war ja ihr Zweck.

Heinrich Anders von Bloomfield war auf Besuch bei seinem Schwiegerohn Fritz Hoppe am letzten Sonntag. Auch waren Fritz Anders und Familie dort.

Am letzten Sonntag fand in der Glogatha Kirche die Konfirmation statt, die Konfirmanden waren: Heinrich Loring, Emil Krohn, Amanda Wante und Emma Anders. Die Kirche war fast bis auf den letzten Platz besetzt von Andächtigen, welche der heiligen Handlung beimohnen wollten.

Fritz Eggert von Osmont verkaufte sein Haus im westlich n Theile der Stadt an J. Swerence, welcher sofort Besitz davon nahm. Die Kaufsumme betrug \$1600.

John Dolphin und Ed. Mason waren Dienstag auf die Entenjaed am Missouri-Fluß. Als der Raubmanfall auf den Farmer Post bekannt wurde, machten sie sich auf die Jagd nach dem Verbrecher. Inbeiden Fällen war ihre Mühe umsonst, denn die Enten sowohl wie der Verbrecher waren ihnen zu flink.



Klabasine Jopelac Farbe, Bürsten zum Weikwaschen, Liquid Varnish und Wandpapier.

Wells-Kalar Drug Co.

Soeben erhalten eine reiche Auswahl feiner Juwelen, sowie ein reiches Sortiment schöner Silberwaaren.

A. J. Schöder, gegenüber der Postoffice

Der Unterzeichnete möchte hiermit bekannt machen, daß er am 1. April einen Futterkote eröffnet hat in John Grohmann's Gebäude, gegenüber A. A. Wante's Lumber Yard. Ich laufe Eier und Hühner für boar Geld und behalte die höchsten Preise, auch verkaufe ich alle Sorten Futterstoffe, Mehl u. s. w. Garsten Hansen.

Continental Food Medizin 25 Prozent herabgesetzt. In haben bei A. A. Beach, Cream Station.

— Verlet den Bestellzettel auf einer anderen Seite der „Germania.“

Frecher Raubmanfall.

Montag Abend zwischen 8 und 9 Uhr wurde beim Farmer Andy Post, 17 Meilen von hier am Missouri-Fluß wohnhaft, an die Hausthür geklopft. Andy ging zur Thür, um seinen späten Gast einzulassen, wurde aber gleich darauf mit einem Knüttel niedergeschlagen, daß er besinnungslos liegen blieb. Dann eignete sich der freche Bürsche \$56 an, welche Post in seiner Tasche hatte, und entfloh. Der Ueberfallene konnte aber seinen Angreifer und wurde derselbe in der Person des 19-jährigen James W. Birdsell von Bloomfield am Dienstag hier verhaftet. Vor dem Richter gebracht, leugnete er hartnäckig, die That begangen zu haben, besann sich aber später anders und gestand, den Ueberfall ausgeführt zu haben. Am Mittwoch Abend wurde er nach Center gebracht, begleitet vom Scheriff Blasnik und County-Auditor Peterien. Als das Automobil sich in Bewegung setzte, rief er Allen, die seiner Abfahrt zuschauten, mit freundlicher Miene „Lebt Alle wohl“ zu. Er wird jedenfalls schon nächste Woche verurtheilt werden, da das Distriktsgericht augenblicklich in Sitzung ist. Das Zuchthaus ist ihm sicher.



Augen untersucht und Brille richtig angepaßt. Dr. L. C. Weid.

Chris. Schuhmacher, deutscher Barbier, unter der Farmers & Merchants State Bank. Zubehörende Bedienung.

Gute Mahlzeiten zu jeder Stunde in Gray's Restaurant. Kommt und versucht die Küche des neuen vortrefflichen Chefs.

6000 Rollen Wandpapier soeben eingetroffen im Corner Drug Store. Alle neuen Muster. Kommt und laßt Euch etwas Neues zeigen in Wand-Decorationen.

Bringt gute Nähmaschine zu dem Möbelladen in Bloomfield, wenn dieselbe der Reparatur bedarf. Alle Arbeit wird garantiert. C. E. Prescott.

Wenn Ihr schmutzige Wäsche zu waschen habt, so schickt sie nicht außerhalb der Stadt, sondern bringt sie nach Hardy's Laundry, wo Ihr billiger und besser bedient werdet.

Dr. Mullen, Zahnarzt. Office über Miller's Laden.

Große Auswahl Ober-Nevelies und Postkarten, welche jemals in Bloomfield gezeigt wurden.

Wells-Kalar Drug Co.

Wollt Ihr einen Bargain in Cream Separators, so besucht A. A. Beach.

Ein Pony ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Office der „Germania.“

Höchste Preise für Butterfett und Eier werden bezahlt von A. A. Beach, Cream Station.

Lacht Eure Versicherung nicht ab! laufen, erneuert selbige bei Fred Wiese, in einer guten alten Versicherungs-Gesellschaft.

